

# Der Brunnerbrief

19.11.2015

## Sonderausgabe zu den Terroranschlägen in Frankreich

Liebe Genossin, lieber Genosse,

liebe Leserin, lieber Leser,

rund 800 Menschen haben sich am vergangenen Sonntagabend zu einer Lichterkette formiert, die quer durch die Illertisser Innenstadt verlief. Ein spontanes Zeichen der Solidarität mit Frankreich!

Die Ereignisse vor einer Woche sind erschütternd. Obwohl keine Sitzungswoche des Deutschen Bundestages stattfand, möchte ich deshalb in dieser Sonderausgabe ein paar Gedanken zum Ausdruck bringen.

Die Außen- und Sicherheitspolitik war nie komplexer, nie unübersichtlicher als heute. Es sind mehr Fragen offen und unbeantwortet, als dass ich konkrete Lösungen aufzeigen könnte. Du bist deshalb herzlich eingeladen, mir Deine Sicht der Dinge per Mail oder Post zu schicken. Einige Antworten werde ich in einer der nächsten Ausgaben abdrucken.

Eine Konstante scheint sich gleichwohl zu bestätigen. Der sogenannte Islamische Staat greift nicht nur unser westliches Lebensmodell an, auch Länder wie der Libanon, Russland und China sind im Visier der Terroristen. Nötig ist also das konzertierte Vorgehen der Weltgemeinschaft, um den IS zu zerschlagen.

Aber um welchen Preis? Ja, die Gelegenheit ist günstig, wieder eng mit Russland zusammenzuarbeiten, Vertrauen wieder aufzubauen. Aber wird Putin damit nicht wieder salonfähig gemacht und die Annexion der Krim quasi durch die Hintertür legitimiert?

Außerdem: Mit Luftschlägen allein wird der IS in Syrien und im Irak kaum in die Knie zu zwingen sein. Aber wer will Bodensoldaten entsenden? Wie kann verhindert werden, dass ein

ähnliches Machtvakuum wie im Irak entsteht und sich neuer Nährboden für Fundamentalisten bildet? Und selbst wenn es gelänge, den IS zu zerstören, wie geht man weiter mit der Lage in Syrien um? Zieht man sich zurück und schaut dem Kampf zwischen Assad und den Rebellen wieder von der Seitenlinie zu?

Und nicht zuletzt: Wie geht man mit den IS-Terroristen um, die schon in Europa sind oder zu uns zurückkehren? Deren Gesinnung wird sich nicht ändern, auch wenn in Rakka nicht mehr die Fahne des IS weht.

Die Antworten auf diese Fragen werden sich in den nächsten Wochen und Monaten in vielen Gesprächen, Diskussion und Zeitungsartikeln entwickeln. Wichtig ist es jetzt, nicht vorschnell zu reagieren. Es steht außer Frage, dass wir unseren Partnern in Frankreich und Europa zur Seite stehen, politisch und auch militärisch. Auf welche Art und Weise, muss sich in diesem Prozess zeigen.

Dass die Gefahr eines Terroranschlags auch in Deutschland präsent ist, zeigt die Absage des Fußballspiels in Hannover in dieser Woche. Diese Gefahr wird sich nicht von heute auf morgen auflösen lassen. Auch wenn es schon zimal in den Leitartikeln dieses Landes rauf und runter geschrieben wurde: Unsere Stärke ist unsere Kultur. Und wir leben in einer wehrhaften Demokratie. Das müssen die Terroristen zu spüren bekommen: Die Einnahmequellen und Finanzströme müssen gekappt werden, Polizei und Gemeindienstarbeit muss besser vernetzt werden, Verdächtige besser überwacht werden und Aussteigerprogramme gestärkt werden. Vor allem: Angst in ein schlechter Ratgeber. Diesen Gefallen sollten wir den Terroristen nicht tun.

Ich freue mich auf Deine Zuschrift!



[www.facebook.com/Brunner.SPD](http://www.facebook.com/Brunner.SPD)